Sonntag, 18. September 2016

9.00 Prof. Dr. Bernd Dolle-Weinkauff (Frankfurt): „Karl May im Comic. Arbeit am Mythos im Operationssaal der Bildgeschichte“

9.45 Dr. Alina Dana Weber (Tallahassee): „Indianerspiel und Performativität: zwischen Theatralität und Reenactment“

10.30 Kaffeepause

11.00 „Winnetou reloaded“: Der Produzent Christian Becker stellt die dreiteilige Winnetou-Neuverfilmung vor.

12.00 Ende des Symposiums

Programmänderungen vorbehalten

VERANSTALTER

KARL MAY GESELLSCHAFT

Karl-May-Gesellschaft e.V.
Postfach 100134
01435 Radebeul
www.karl-may-gesellschaft.de

Alle Veranstaltungen sind öffentlich, die Teilnahme ist jeweils frei. Anmeldungen zu den Begleitungen bitte per E-Mail an: bonn2016@karl-may-gesellschaft.de

ORGANISATION

Dr. Johannes Zeilinger
E-Mail: zeilinger@snafu.de

VERANSTALTUNGSORT

Haus der Geschichte
Willy-Brandt-Allee 14
53113 Bonn

VERKEHRSVERBINDUNGEN

U-Bahn:
Linien 16, 63, 66
Haltestelle Heussallee/Museumsmeile

Bus:
Linie 610, 611
Haltestelle Bundeskanzlerplatz/Heussallee

PARKPLÄTZE

Parkhaus, PKW- und Busparkplatz der Museumsmeile
Anfahrt über W.-Flex-Straße

Parkplätze für Rollstuhlfahrer
in der Tiefgarage (Einfahrt im Rheinweg)

Stiftung
Haus der Geschichte der Bundesrepublik Deutschland

KARL MAY LEBT.

pinta

Abenteuer zwischen Wirtschaftswunder und Rebellion

Karl May in den 60er Jahren

Symposium der Karl-May-Gesellschaft
16. bis 18. September 2016
Bonn, Haus der Geschichte der Bundesrepublik Deutschland

Die 60er-Jahre des 20. Jahrhunderts gelten heute als eines der spannendsten Jahrzehnte der deutschen Nachkriegsgeschichte. Tradierte Normen und Hierarchien, die das gesellschaftliche Leben dominierten, wurden plötzlich von jungen Menschen hinterfragt, und damit entstand eine kulturelle wie politische Protestbewegung, die schließlich zu einer Demokratisierung und Liberalisierung der Bundesrepublik Deutschland führte. Dazu entwickelten sich neue kulturelle Ausdrucksformen, die das klassische Verständnis von Kultur revolutionierten – Alltags- und Popkultur erweiterten den individuellen wie kollektiven Wertekanon.

Diese Jahre gesellschaftlichen Aufbruchs waren auch ein Höhepunkt der Karl-May-Rezeption überhaupt, nie wieder erreichten seine Erzählungen einen derartigen Auflagenboom. Nun hatte May schon zu Lebzeiten in seinem exzentrischen Auftreten manche Aspekte moderner Popstarverehrung vorweggenommen, dazu war sein Abenteuerkosmos immer auch von der Sehnsucht des Individuums nach Freiheit durchdrungen. Daher fügten sich Person und literarisches Werk gut in den kulturellen Wandel der 60er-Jahre ein.

Den Beginn von Karl Mays großer Nachkriegskarriere markierte im Herbst 1962 das Nachrichtenmagazin „Der Spiegel“, das den sächsischen Fabulierer 50 Jahre nach seinem Tod plötzlich mit einer Titelgeschichte ehrte. Nur wenige Monate später wurde der Film „Der Schatz im Silbersee“ uraufgeführt, der zu einem überragenden Publikumserfolg geriet und Auftakt einer ganzen Welle von Karl-May-Filmen wurde. Im Jahr darauf schockierte Arno Schmidt die Karl-May-Leser mit der provokanten These, der sächsische Schriftsteller sei ein literarischer Pfuscher, aber Genie in Sachen sexueller Sublimierung gewesen und seine Romane seien ein kaum getarnter Hochgesang homosexueller Tagträume.

Auch die Comic-Welt als neue Literaturform entdeckte May, und sein Verlag in Bamberg erlebte den Höhepunkt seiner Buchproduktion. Und noch kurz vor Ende des Jahrzehnts konstituierte sich 1969 die Karl-May-Gesellschaft als ernsthafter literarischer Verein. Gründe, dieses ungewöhnlich fruchtbare Jahrzehnt genauer zu untersuchen, gibt es also genügend, und das Thema verspricht daher spannende und erhellende Beiträge.

Freitag, 16. September 2016

15.00 Begleitung durch die Dauerausstellung des Hauses der Geschichte mit Schwerpunkt 60er-Jahre (ca. 60 Minuten)

Begleitung durch die Ausstellung „Inszeniert. Deutsche Geschichte im Spielfilm“ (ca. 60 Minuten)

17.30 Begrüßungen
Prof. Dr. Hans Walter Hütter, Präsident der Stiftung des Hauses der Geschichte der Bundesrepublik Deutschland

Dr. Johannes Zeilinger, Karl-May-Gesellschaft

18.00 Professor Dr. Gert Ueding (Tübingen): „Glücksweg durch Nacht zum Licht. Ernst Bloch und Karl May“

Anschließend kleiner Empfang der Teilnehmer durch das Haus der Geschichte.

Samstag, 17. September 2016

9.00 Malte Ristau (Berlin): „Der kurze Weg nach Westen. Das neue Deutschland und die Generation Karl May“

9.45 Prof. Dr. Helmut Schmiedt (Koblenz): „Jenseits der Müllabfuhr. Karl May und die Literaturwissenschaft der 60er-Jahre“

10.30 Kaffeepause

11.00 PD Dr. Thomas Kramer (Berlin): „Die 60er-Jahre in der DDR und ihre Karl-May-Alternativen: DEFA-Indianerfilm, ‚sozialistische Bildergeschichten‘ und Abenteuerromane“

11.45 Rudi Schweikert (Mannheim): „Auf dem Weg nach Sitara: Arno Schmidt, Hans Wollschläger, und im Hintergrund der Dritte“

12.30 Mittagspause

14.00 Prof. Dr. Heinz-Peter Preußer (Bielefeld): „Das neue Deutschland im jugoslawischen Amerika. Romantische Sehnsuchtsorte und der Kult der Verbrüderung in den Winnetou-Filmen“

14.45 Dr. Ulrich Scheinhammer-Schmid (Ulm): „Helden ohne Fehl und Tadel. Die Rollen der Blutsbrüder Winnetou und Old Shatterhand im Film der 60er-Jahre“

15.30 Kaffeepause

16.00 Dr. Johannes Zeilinger (Berlin): „Die lange Geburt der KMG. Irrungen und Wirrungen auf dem Weg zu einer fröhlichen Wissenschaft“

16.45 Prof. Dr. Dr. h.c. mult Bernd Schünemann (München): „Karl May: Ein beispielhafter Fall. Claus Roxin und die sozialliberale Reform-Ära“

19.00 „Der Schatz im Silbersee“ (Spielfilm, 1962) Einführung durch Michael Petzel (Göttingen)